

Multitext und Wortschatz

Text-Bild-Interaktionen für Verstehensprozesse nutzen

VON ALFRED WILDFEUER

In der Grundschule steht das Lesenlernen (learning to read) im Mittelpunkt – weniger das Lesen als Form der Wissenserweiterung (reading to learn). Dieses sollte jedoch schon in der Grundschule berücksichtigt werden. Sachtexten, vor allem solchen mit Text-Bild-Kombinationen, kommt hier eine Schlüsselfunktion zu.

Erhe es losgeht, errechnen die Piloten die so genannte Entscheidungsgeschwindigkeit „V1.“ Dieses Zitat aus der Geolino extra (Nr. 33, S. 63) stellt auch den erfahrenen Leser vor ein Verständnisproblem. Wer weiß schon, was eine Entscheidungsgeschwindigkeit ist? Zur Beruhigung kann angeführt werden, dass im Anschluss an den zitierten Satz im Text eine Klärung der Begrifflichkeit erfolgt: Die Entscheidungsgeschwindigkeit ist die Geschwindigkeit, bis zu der ein Startversuch mit einem Flugzeug noch sicher abgebrochen werden kann.

SACHTEXTE ALS BASIS FÜR DIE WORTSCHATZARBEIT

Wie das eingangs genannte Beispiel zeigt, können Sachtexte eine sinnvolle Unterstützung für das „Reading to learn“ leisten, indem sie gezieltes Arbeiten am Wortschatz ermöglichen. Vor allem in der Form von so genannten „Multitexten“ sind sie hierfür gut geeignet. Diese definiert Harald Burger (2005, S. 205) als eine Kombination von sprachlichen und nicht-sprachlichen Elementen, wie z. B. Bilder, Grafiken und Tabellen. Multitexte haben ihren Schwerpunkt meist in der Informationsvermittlung und können eine Hilfe bei der Lektüre im Sinne eines Reading to learn bieten. Ein wichtiger Bereich ist hierbei einerseits das Erlernen von neuen Wörtern, andererseits auch die erleichterte Bedeutungerschließung unbekannter Begriffe durch

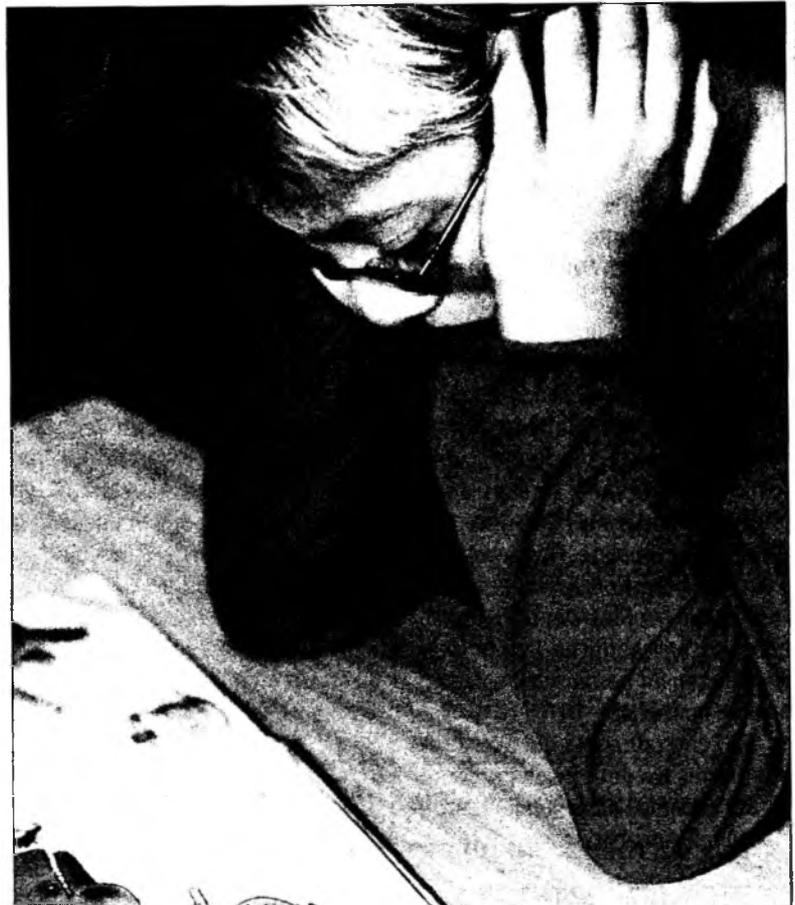


FOTO: HUMAN TOUCH PHOTOGRAPHY

Illustrationen in einem Sachbuch sind weit mehr als Dekoration.

die plakative Unterstützung mit Abbildungen. Deutlich wird dies, wenn man sich vergegenwärtigt, wie das Erlernen und inhaltliche Erschließen unbekannter Wörter erfolgt. Basierend auf Winfried Ulrich (2007, S. 34 f.) und Alfred Wildfeuer (2009, S. 16) können dabei drei Phasen unterschieden werden:

- Herausfinden, auf welche Referenzobjekte in der jeweiligen Erfahrungswelt die Wörter verweisen;
- den begrifflichen Inhalt erfassen und somit eine Bedeutungerschließung ermöglichen;
- die Vernetzung des neuen Wortes im mentalen Lexikon anbahnen und festigen.

Für diese dreischrittige Arbeit am Wortschatz sind Multitexte besonders geeignet, da sie in Kombination mit Abbildungen und durch eine meist gegebene thematische Begrenzung eine Erschließung unbekannter Wörter erleichtern. Allerdings ist bei der Auswahl zu berücksichtigen, dass der Text tatsächlich das Leseverständnis durch sinnvolle Wort-Bild-Verbindungen unterstützt. Dass dies nicht immer gegeben ist, kann man z. B. öfter bei lehrtextartigen Arbeitsblättern beobachten, auf denen Bilder oft nur eine rein dekorative Funktion haben. Dies kann die Textverständlichkeit sogar behindern, indem sie vom eigentlichen Inhalt ablenken.

Eine thematische Begrenzung des Inhalts kommt auch den Funktionsprinzipien des mentalen Lexikons entgegen, da darin einzelne Wörter nicht in alphabetischer, sondern in Form von Netzen gespeichert werden (vgl. Aitchison 2012). Es ist davon auszugehen, dass in einem netzwerkartig organisierten mentalen Lexikon an einen zentralen Begriff Wörter angeschlossen werden, die in Abhängigkeit von der Lebenswelt des Individuums in irgendeiner Weise in Verbindung zueinander stehen. Eine dementsprechende Mind-Map könnte z. B. aussehen wie in Abb. 2 dargestellt.

Dabei ist jedoch zu beachten, dass aufgrund individueller (Wort-)Lernerfahrungen die Verbindungen zwischen einzelnen Wörtern im mentalen Lexikon ganz unterschiedlich geartet sein können. Dies lässt sich leicht daran zeigen, dass die Frage nach Assoziationen zu einzelnen Wörtern von Mensch zu Mensch zu teilweise verschiedenen Ergebnissen führt. Jeder mentale Wortschatz ist somit ein Ergebnis individueller Lernbiografien und lebenszeitlichen Modifikationen unterworfen.

DER TRAUM VOM FLIEGEN

In der Geolino extra Nr. 33 steht das Thema „Der Traum vom Fliegen“ im Mittelpunkt. In dieser Ausgabe ist vor allem der Multitext „Außer Betrieb. Ein Airbus A340 wird durchgecheckt“ (S. 62–68) für die Arbeit am individuellen Wortschatz geeignet (siehe Abb. 1). Durch die zahlreichen ergänzenden Abbildungen können junge Leser Wörter wie Hangar, Ge-

rüst, Kabine, Gepäckraum, Instrumente, Tragfläche usw. mit Bedeutungen füllen und an ein bereits zum Thema bestehendes Wissen anschließen. Dabei sollte der Blick auch auf eine Kompetenzerweiterung gerichtet werden. Zentral ist hier, mit der Unterstützung von Abbildungen den Wortlernprozess bewusst zu machen. Wie kann dies bei Schülerinnen und Schülern angeregt werden?

Mind-Map zu den Bauteilen eines Flugzeugs

Das Erstellen einer Mind-Map zu neuen Wörtern kann als eine Vorentlastung der Textlektüre genutzt werden. Dabei sollte man es jedoch nicht bei reinen Worterklärungen be-

SCHNELL GELESEN

Der Artikel gibt einen Überblick zur schulischen Bedeutung von nicht-linearen Sachtexten. Dabei legt der Autor den Schwerpunkt auf das Verhältnis der Sprache von Sachtexten zu Fotos und anderen Zeichensystemen (Bilder, Grafiken, Diagramme) und arbeitet heraus, welche Kompetenzen Schülerinnen und Schüler für die Lektüre dieser Texte erwerben sollen.

lassen, sondern eine Verbindung zur Kohärenz und zur Struktur des Textes herstellen. Eine sinnvolle Mind-Map mit Verbindungslinien zu einzelnen Begriffen, die wiederum in Cluster angeordnet sind, kann die Textver-

TECHNIK ✈️

Um keine Antwort verlegen: THOMAS ERICH, 47, arbeitet in der Pressestelle von Lufthansa Technik. Er ist Fachmann für und Fan von Flugzeugen

Außer Betrieb

Ein Airbus A340 wird durchgecheckt

Hat ein Auto eine Panne, bleibt es einfach liegen. Bei Flugzeugen ist das anders: Über den Wolken können schon kleinste ... schlimme Folgen haben. Deshalb tun die Experten von Lufthansa Technik in Hamburg alles, damit die Flieger topfit bleiben. GEOLino-Reporter haben ihnen beim Check eines A340 zugeschaut

SO STARTET EIN FLUGZEUG ✨

Ehe es losgeht, errechnen die Piloten die sogenannte Entscheidungsgeschwindigkeit „V1“. Das V kommt vom lateinischen Wort *velocitas* und bedeutet **GESCHWINDIGKEIT**. Auf der Startbahn geben die Piloten Gas. Bis V1 erreicht ist, können sie den Start noch abbrechen. Wird V1 überschritten, muss der Flieger abheben – komme, was wolle. Dann nämlich wäre der Bremsweg länger als die Startbahn. Im Notfall muss das Flugzeug nach dem Start gleich wieder landen.

Der Patient heißt D-ALGM. Rufname „Golf Mike“ – nach den letzten Buchstaben seines offiziellen Kennzeichens im Fliegeralphabet. Golf Mike, ein Airbus A340, ist 15 Jahre alt und hat in dieser Zeit mächtig geschuftet: 73157 Stunden verbrachte er in der Luft, also gut acht Jahre, 9190 mal **STARTEN** und landen – das zehrt. Golf Mike aber muss trotzdem topfit ▶

Abb. 1: Der Text „Außer Betrieb“ ist für die Arbeit am individuellen Wortschatz gut geeignet.

ständigkeit bei der anschließenden Lektüre deutlich fördern (vgl. Rosebrock/Nix 2008, S. 85).

Man kann Lernende jedoch auch auffordern, neue Bezeichnungen aus Texten herauszusuchen und, eventuell mit Hilfe der in Multitexten abgedruckten Abbildungen, zu grafischen Wortfeldern zusammenzustellen. Diese können z. B. durch selbst gezeichnete oder aus dem Text ausgeschnittene Abbildungen ergänzt werden. Dies verstärkt die Verankerung im mentalen Lexikon, da angenommen wird, dass dieses multidimensional aufgebaut ist und verschiedene Sinneskanäle untereinander verbindet (siehe z. B. Abb. 3; vgl. Roche 2005).

Arbeit mit Wörterbüchern

Auch Wörterbücher können die Verankerung im mentalen Lexikon unterstützen. Ein empfehlenswertes Grundschulwörterbuch stellt das von Hartmut Günther (2007) dar, das neben der Schreibung auch die richtige Bedeutung und Verwendung

des Wortes angibt. Eine alleinige Arbeit mit einem Wörterbuch, ohne Unterstützung durch eine Mind-Map, ist dagegen wenig sinnvoll, da die in diesen Nachschlagewerken vorgesehene Listenform nicht der Netzwerkstruktur des mentalen Wortspeichers entspricht.

WEITERE HINWEISE ZUR SACHTEXTLEKTÜRE

Die Arbeit mit und am Wortschatz stellt nur einen, wenn auch wichtigen Aspekt der Sachtextlektüre dar. Sie ist, je nach Textsorte und Textniveau zu ergänzen durch andere, den Leseprozess unterstützende Maßnahmen. Hierzu werden in der Literatur verschiedene Lese-strategien angeführt. Auch Trainingsformen wie die Laut- und Vielleseverfahren können bei der Sachtextlektüre die Lesekompetenz erweitern. Einen sehr guten Überblick zu Lesestrategien und Trainingsformen bietet Cornelia Rosebrock und Daniel Nix (2008).

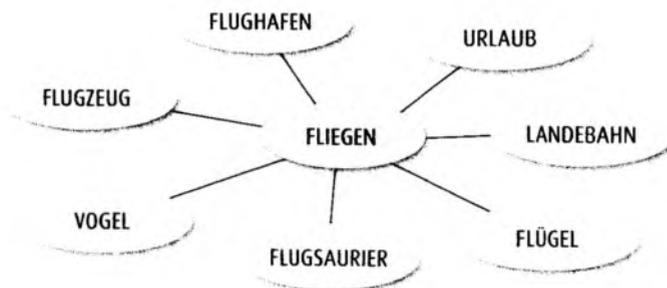


Abb. 2: Beispiel für ein individuelles mentales Lexikon.

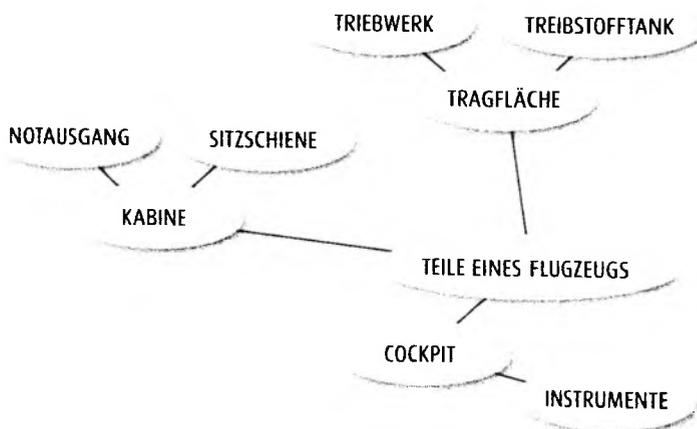


Abb. 3: Eine Mind-Map (die neben Wörtern möglichst auch Bilder enthalten sollte) verstärkt die Verankerung im mentalen Lexikon.

FAZIT

Die Wortschatzarbeit ist bezüglich des Ausbaus der Lesekompetenz ein wichtiger Bereich und erleichtert das von der Grundschule anzubahnen-de Lernen durch Texte. Dies stellt eine wichtige Basis für den weiteren Schulerfolg dar, wenn man berücksichtigt, dass im Unterricht vor allem Sachtexte in Form von Lehrtexten gelesen werden. Idealerweise orientiert sich dabei die Textauswahl an den Interessen und am Wissen der Kinder, sodass eventuell mehrere Texte bei der Lektüre zur Auswahl stehen.

DER AUTOR

Dr. Alfred Wildfeuer

Akademischer Rat am Institut für Deutsche Sprache und Literatur der Universität Regensburg

LITERATUR

- Aitchison, J.:** Words in the Mind. An Introduction to the Mental Lexicon. Oxford 2012
- Burger, H.:** Mediensprache. Eine Einführung in Sprache und Kommunikationsformen der Massenmedien. Berlin, New York 2005
- Günther, H.:** Duden. Lexi-Wörterschatz. Berlin, Frankfurt/Main 2007
- Roche, J.:** Fremdsprachenerwerb – Fremdsprachendidaktik. Tübingen, Basel 2005
- Rosebrock, C./Nix, D.:** Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung. Hohengehren 2008
- Ulrich, W.:** Wörter, Wörter, Wörter. Wortschatzarbeit im muttersprachlichen Deutschunterricht. Hohengehren 2007
- Wildfeuer, A.:** Wortschatzarbeit im DaZ-Unterricht. Unterstützung der Organisationsprozesse des mentalen Lexikons. In: Deutsch als Zweitsprache, Heft 3/2009, S. 13–21

LESEN SIE WEITER



Wort:Schatz! titelt Grundschule 6-2008. Das Heft ist leider vergriffen. Die einzelnen Beiträge stehen allerdings unter www.die-grundschule.de zum Download bereit. Für Privatabonnenten von Grundschule ist dieser Service kostenlos.